Der Karte können Sie entnehmen, wie groß die geplanten Baugebiete in Vinxel, Stieldorf, Oelinghoven, Roleber und Niederholtorf würden. Manche begründen damit nun erst recht ihre 50 Jahre alte Südtangentenpolitik.

Werden Riesen-Baugebiete und Schnellstraße wirklich gebraucht? Braucht die Region etwa ihre Naherholungsgebiete und die Frischluft fürs Stickoxid-belastete Bonner Becken nicht mehr?

Zuwenig Bedarf an Riesen-Baugebieten

Die Region Bonn ist unbestritten Zuzugsgebiet, aber wie hoch würde der Zuzug sein?

Hinter einem vermeintlich hohen „Wohnraum"-Bedarf verbirgt sich oftmals der Wunsch nach Geldanlage in Immobilien oder der Wunsch der Kommunen nach Ansiedlung neuer Steuerzahler. Ist das realistisch? Die Bonner Stadtverwaltung folgt der höchsten Schätzung, während das zuständige Bundesamt die niedrigste Schätzung abgibt. Der Unterschied ist dabei so groß (Faktor 10), dass die Riesen-Baugebiete in Roleber, Vinxel, Stieldorf und Oelinghoven gar nicht benötigt werden! Damit könnte das sog. Pleiser Ländchen als Bonner Naherholungs- und Frischluftgebiet, auch für künftige Generationen, erhalten bleiben.

ÖPNV mangelhaft

Die Busse sind langsam und stehen oft zwischen den Pendlern im Stau. Eine effiziente S-Bahn ist hier nicht vorhanden und nicht vorgesehen. Damit taugen die rechtsrheinischen Höhenlagen nicht als Riesen-Baugebiete.

Großer Bedarf an Freiraum

Dass Bonn Naherholungsraum und Frischluft-schneisen braucht, ist unumstritten. Der Bonner Stadtrat hat 2012 das Integrierte Freiraum-System (IFS) beschlossen, demzufolge Ennert und Pleiser Ländchen NICHT weiter bebaut werden sollen. Da das Freiraum-System eine Absichtserklärung ist und sich nicht einklagen lässt, muss es politisch durchgesetzt werden.

Jetzt sind deutliche Zeichen gegen die Riesen-Baugebiete notwendig.

In den rechtsrheinischen Bergorten haben einige Bürger bereits mit Aktionen begonnen.

Südtangente entspricht nicht dem Bedarf

Der Verlauf der umstrittenen Südtangente (rechtsrheinischer Teil: „Ennertaufstieg") auf der Karte ist dem Bundesverkehrswegeplan entnommen. Er kann sich während der Planung ändern. Die Südtangente planen wollen CDU-Politiker der Region, z.B. Norbert Röttgen, Lisa Winkelmeier-Becker und Claudia Lücking-Michel. Der Bonner OB Sridharan unterstützt sie durch Stillhalten. Die Südtangente ist jedoch KEIN regionaler Konsens. Sie würde auch ohne Riesen-Baugebiete zusätzlichen Verkehr, inklusive täglich mehrere Tausend LKW, auf die Autobahnbrücken bringen und in Bonn mehr Stau, Lärm und Luftverschmutzung verursachen.

Stand: 21.10.2017
VISDP: Lebenswerte Region Bonn – Siebengebirge e.V.
T: 0228 485694 sg@siebengebirgsregion.de
www.siebengebirgsregion.de www.suedtangente.de

Ein schlechter Tausch:

Riesen-Baugebiete und Südtangente gegen nördl. Naturpark Siebengebirge

Viele meinen, man könne nichts gegen solche Planungen tun. Man bräuchte neue Baugebiete.

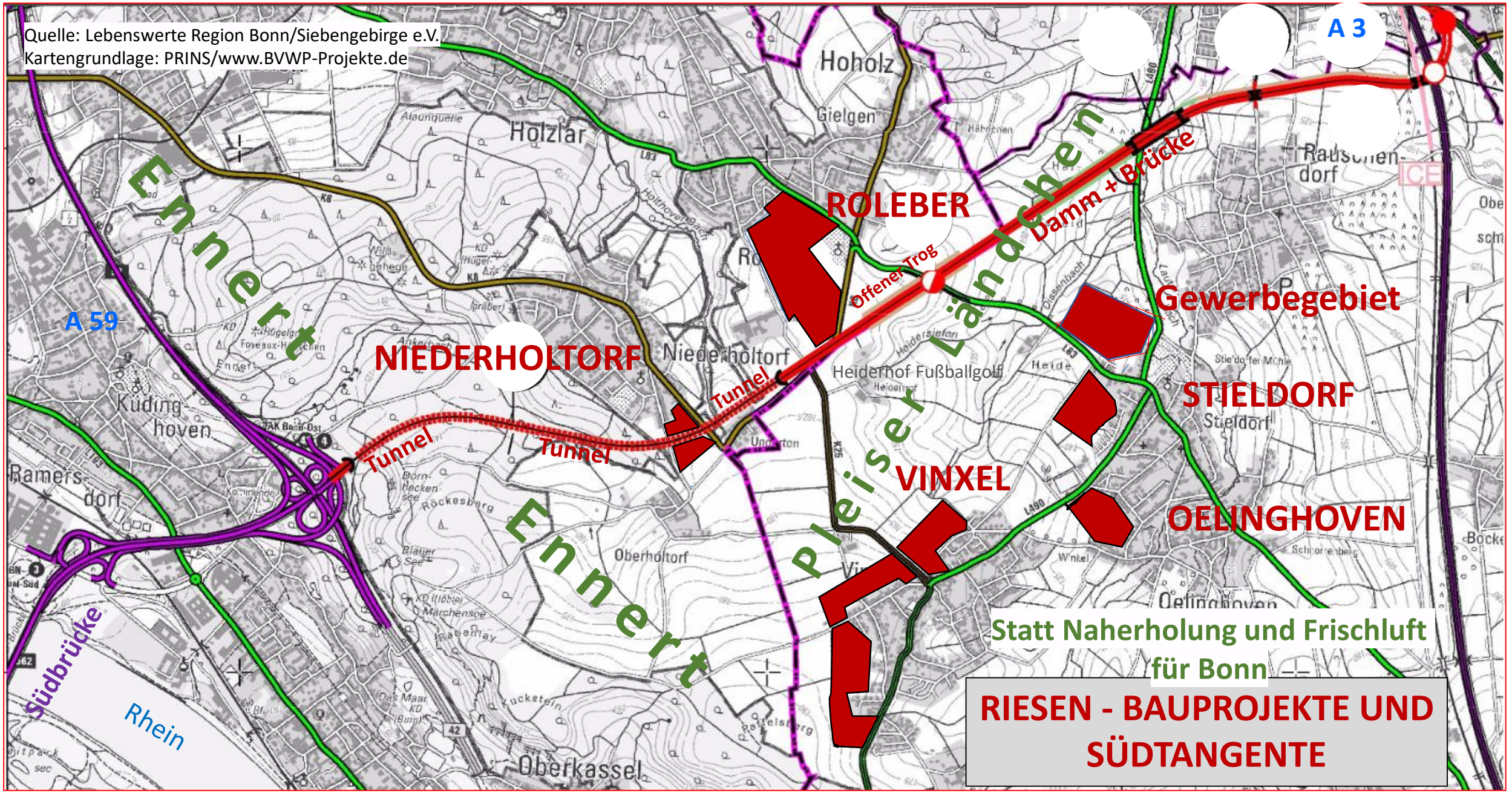
BürgerInnen in unserer Region haben sich mit diesen Fragen befasst, recherchiert, Fakten gecheckt. Bedarf nach Wohnraum ist vorhanden, aber wirtschaftliche Interessen vergrößern die Prognosen bis zum Zehnfachen. Und: Wohnraum im Naturpark gehört eher nicht zur dringend nötigen Kategorie „bezahlbar".

Der nördliche Naturpark Siebengebirge würde seinen Naherholungswert verlieren. Wegen seiner Nähe zur Stadt ist er unersetzlich.

Lesen Sie hier eine Zusammenfassung und auf unseren Webseiten mehr Details.

Rufen Sie an, oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie mehr wissen oder sich mit uns für den Erhalt des nördlichen Naturparks Siebengebirge als wertvolles Naherholungsgebiet einsetzen wollen.

Bis zur Kommunalwahl 2020 ist es nicht mehr weit. Wer gewählt werden möchte, darf nicht in Stadtrat bzw. Kreistag für Riesen-Baugebiete und Südtangente entscheiden, sondern muss sich aktiv dagegen einsetzen. Wir müssen deutlich machen, wie viele wir sind!

Riesen-Baugebiete und Südtangente im nördlichen Naturpark Siebengebirge

Mehr Info und Kontakt: www.siebengebirgsregion.de; www.suedtangente.de